

SKOP

www.skop-ffm.de

Liebe Freundinnen und Freunde der Experimentellen Musik und Kunst

realtime music - cognition science gain

SKOP lädt Euch zu dieser zweitägigen Veranstaltung ein, die Zusammenhänge zwischen Kunst- und Wissensformen vorstellt und verschiedene Musikbeiträge präsentiert.

Welche Gemeinsamkeiten haben Satelliten Missionen und Musik-Konzepte? Wo liegen hier die Verbindungslinien? Welchen Erkenntnisgewinn kann eine Verknüpfung von Musik mit computergestützten Echtzeit-Steuerungen haben? Diesen Fragen wird in dieser Veranstaltung nachgegangen.

Michael Khan, Raumfahrt-Ingenieur und Missionalanalytiker; Prof. Dr. Doeben-Henisch, Philosoph, Informatiker, Künstler, Theologe, KI-Experte; Gero Koenig, Komponist, Entwickler eines Instrumentes, programmierte eine Software, die eine graphische Echtzeitpartitur realisiert; Mia Zabelka, Komponistin, 20 Jahre De- und Rekonstruktion des Violin-Klanges; Thomas Maos, Komponist, entwickelte interdisziplinäre Projekte und Peter Wießenthauer, der mit hitmachine eine audio-visuelle Maschine programmierte, die sich selbst steuert, sie alle gehen in dieser Veranstaltung diesen Fragestellungen nach.

TeilnehmerInnen werden sein:

Mia Zabelka - Österreich
Michael Khan - Deutschland
Prof. Dr. Doeben-Henisch - Deutschland
Gero Koenig - Deutschland
Thomas Maos - Deutschland
Peter Wießenthauer - Deutschland

Samstag und Sonntag
12. und 13. Dezember 2015
20:00 Uhr
AVA
Ostparkstraße 47 - 49

Die Veranstaltung wird freundlicherweise vom Amt für Kultur und Wissenschaft der Stadt Frankfurt unterstützt

TeilnehmerInnen



Thomas Maos • Foto, Thomas Maos

Thomas Maos - <http://www.elektrogitarre.de/>

„Der Begründer des CAMP Festivals arbeitet seit über 20 Jahren an der Schnittstelle von Musik und Kunst. Die zahlreichen interdisziplinären Projekte entwickelt er zusammen mit Musikern, Tänzern, Schauspielern, Projektions - Performancekünstlern und Schriftstellern. Sein internationales CAMP findet seit 1999 als interdisziplinäres „Nomadenfestival“ an unterschiedlichen Orten statt und wurde bereits mehrfach ins Ausland eingeladen.“ T. M.



Gero Koenig • Foto, Bernd Wendt

Gero Koenig - <http://www.chordeograph.de/>

„In meiner Arbeit „chordRelief“ habe ich mir die Aufgabe gestellt, „Chordeograph“ interaktiv beispielbar zu machen. Eine graphische Echtzeitpartitur erweitert die perceptiven Möglichkeiten der Spieler und erlaubt eine mikroskopische Auffaltung und Navigation in komplexen mikrotonalen Tonnetzen. Auf der Basis einer Interaktion mit Software-Robotern wird der Klang im Moment seiner Entstehung moduliert. Die Software habe ich mit Max und Processing geschrieben. Dank an Klarenz Barlow für seinen Algorithmus zur Tonhöhenrationalisierung (Barlow 1978).“ G. K.



Prof. Dr. Doeben-Henisch • Foto, selbst

Prof. Dr. Doeben-Henisch - <http://philosophy-in-concert.org/>

„Unendliche Weiten des Klangraums. Strukturen krachen in die Ohren, auch zart, wispernd. Wo bin ich? Ist da nicht eine Stimme? Sagt die nicht etwas? Ich versteh's kaum Die Menschheit hat aufgehört? ... Roboter wollen die Menschen zurück holen? ... Viel Getöse, dunkles Wabern.. Wo bin ich? Ein Mann sitzt da, alt, weißes Haar. Lebt der noch? Ein Wissenschaftler, ein Philosoph? Theologe – igit, was denn noch? Heute Allein, sonst im Team. Ein hybrides Team: Menschen und Maschinen. Mensch-Maschinen, Maschinen-Menschen...? Wo soll das enden? Genau da ist die Frage: Wo soll das enden.“ D.-H.



Mia Zabelka • Foto, Mia Zabelka

Mia Zabelka - <http://www.miazabelka.com/>

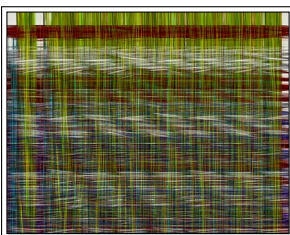
„My musical language is generally strongly inspired by electronic music. With the electric violin and electronic devices I am able to distort the sound of the instrument to such an extent that the violin itself becomes a sound generator. This opens up entirely new ways of creating electronic sound through my haptic approach to making music, and it enables the creation of a language of sound in its own league, a language ensconced between acoustic improvisation and experimental electronic violin music.“ M. Z.



Michael Khan • Gespräch

Michael Khan - <http://www.goforlaunch.de/>

„Der Raumfahrtingenieur Michael Khan war und ist als Missionsanalytiker an einer Vielzahl von Raumfahrtprojekten beteiligt. Raumfahrt ist für ihn interdisziplinär und keineswegs nur eine Frage der Technik. Die Überschneidungen zwischen Wissenschaft, Technik, aber auch Kunst und Musik interessieren ihn besonders – auch weil man sie dort findet, wo man sie auf Anhieb nicht vermuten würde.“ M. K.



P. Wießenthauer • screenshot hitmachine

Peter Wießenthauer - <http://www.wiessenthauer.de/>

„hitmachine - Ein audio-visuelles dynamisches System. Eine Maschine, die in einer hohen Variabilität Klänge und Linien erzeugt. Datenströme liefern die Voraussetzung für ein sich formendes und ständig variierendes Klang- und Farbgewebe das sich in Echtzeit entwickelt. Die Software habe ich mit MAX und PROCESSING geschrieben. Dank an Keith O'Hara und dessen Programmierung von „multiples“ - sie ist ein Teil meiner PROCESSING-Programmierung.“ P. W.

SKOP

Programm

Samstag, 12. Dezember 2015, 20:00 Uhr

Prof. Dr. Doeben-Henisch *PHILOSOPHY-IN-CONCERT – Exercise No.1b*

Thomas Maos *my subject is my object*

Mia Zabelka *M*

***** *** ** * ** *** *****

Sonntag, 13. Dezember 2015, 20:00 Uhr

Michael Khan *Gespräch über Resonanz und Dissonanz*

Gero Koenig *chordRelief,*
Chordeograph, Gero Koenig
Baßflöten, Peter Wießenthaner

Peter Wießenthaner *hitmachine, audio-visuell-system*

Eintritt: 9,99 Euro